



# Nachrichten vom Hockscher Ausrufer

von ohmne nach ungne durch's Dorf geschlumpert

**Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter sowie Leser aus nah und fern!**

Leider hat der Mai wettertechnisch so weiter gemacht, wie schon der April begonnen hatte. Es wurden kaum einmal Temperaturen über 20°C erreicht und es war zudem wechselhaft vom Anfang des Mai bis zu seinem Ende. Im Verlauf der Tage zeigten sich nur geringe konstante Zeiträume von Stunden. Wolken wechselten sich ab mit sonnigen Abschnitten und dann wieder mit Regenschauergebieten. Dazu kam noch kräftiger Wind, der den Boden, der frisch begossen war durch die Niederschläge wieder austrocknete. Bleibt wieder nur zu hoffen, dass der Juni Besserung bringt. Immerhin ist am 1. Juni meteorologischer Sommeranfang. Wie immer gilt aber, dass der Ausrufer bei jedem Wetter lesbar ist.

Viel Vergnügen dabei und jede Menge Erkenntnisse wünscht die Redaktion.

## Runtergefroren

Wer Rosen in seinem Garten hegt, wird in die-



sem Frühjahr bemerkt haben, dass der Frost diesmal sehr stark bei den edlen Schönheiten zugeschlagen hatte. Die tiefen Temperaturen im Winter hatten dazu geführt, dass die Stöcke in diesem Frühjahr sehr tief rückgeschnitten werden mussten. Sind bei Rosen die Triebe braun oder schwarz verfärbt, schneidet man bis ins grüne Holz zurück., da diese Triebe tot und nicht mehr zu retten sind. Ganz deutlich kann man dies auch an den Rosen am Bürgerhaus erkennen, die erst knapp über der Erde ihren Neuaustrieb zeigen. Die Rosen vertragen im Allgemeinen diesen starken Rückschnitt sehr gut und zeigen auch bald ihre Blütenknospen.

Übrigens, falls auf der BUGA im Juni bereits wieder Veranstaltungen stattfinden können, gibt es dort vom 7. Bis zum 13. Juni „Rosige Aussichten – Die Rosenwoche“. Außerdem lädt das Rosarium in Sangerhausen als BUGA-Außenstandort zum Besuch ein, wie auch die Stadt Bad Langensalza mit ihren unterschiedlichen Themengärten - darunter auch ein Rosengarten. Mehr BUGA-Tipps weiter hinten im Ausrufer.



### Schlösserschwund

Und einfach weg war ein ganzes Schloss. Gemeint war nicht etwa ein altes ehrwürdiges Gebäude und Herrscher-sitz. Nein, beim Verschwinden des Hochstedter Schlosses ging es um ein Schloss, das in

der Friedhofstür eingebaut war und dann einfach mal weg war. Zu erkennen war die Phase der schlosslosen Tür daran, dass die Friedhofstür während dieser Zeit Tag und Nacht offen stand und im Inneren des Friedhofes verankert war.

## Danksagung

„Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann. Je schöner und voller die Erinnerung, desto härter die Trennung. Aber die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich.“

*Dietrich Bonhoeffer*

Unser Dank geht an alle Verwandten, Nachbarn und Freunde für die erwiesenen Beileidsbekundungen, Blumen und Zuwendungen zum Ableben unseres Vaters und Schwiegersohnes.  
Herzlichst die Familie von

**Hans-Joachim Klimat**

\*26.03.1939

+06.05.2021

## Nachrichten vom Heimatverein

### *BUGA-Teilnahme*

Leider mussten wir Anfang Mai zur Kenntnis nehmen, dass sämtliche Veranstaltung auf den Geländen der BUGA bis Anfang Juni gestrichen werden mussten. Noch immer lagen die Infektionszahlen so hoch, dass man es sich nicht leisten

wollte, sinkende Werte zu gefährden. Da die BUGA-Gesellschaft die gesamte Dauer der BUGA-Zeit durchgeplant hat, kann es auch kein Dazwischenschieben von ausgefallenen Programmpunkten geben. Sollte es möglich sein, dass im Juni die Themenwochen starten, werden sie so stattfinden, wie im Vorfeld bereits geplant.

Nach Auskunft der BUGA-Gesellschaft bleiben wir jedoch Kulturpartner der BUGA, hatten wir doch ein Konzept vorgelegt und Vorbereitungen für unsere Teilnahme getroffen. Schade ist trotzdem, dass eine Teilnahme nicht möglich sein konnte und damit ein wichtiger Aspekt mit dem mittelalterlichen Waidanbau und Waidhandel nicht beleuchtet werden konnte.

Wer sich für die geplanten Programmpunkte der Bundesgartenschau interessiert findet den Kalender unter [www.buga2021.de](http://www.buga2021.de)

### *Buntes am Museum*

Trotz der eher bescheidenen Witterung zogen bunte Farbtupfen ans Museum und das Bürgerhaus. Wie in jedem Jahr

**WIR SIND  
KULTUR-  
PARTNER  
DER**



**BUGA  
2021  
ERFURT**

erfolgte ab Mitte Mai die Neubepflanzung der Blumenkörbe vor dem Museum. In diesem Jahr mussten neue Körbe angeschafft werden, weil die alten am Boden durchge-

aufgeklappt am Standort des Maibaumes am Bürgerhaus.

### **Planungen**

Für Veranstaltungen in diesem Jahr gestalten sich



fault waren. Zur Bepflanzung am Museum gehört aber auch ein blumiger Einkochtopf an der Wäschemangel und die Kästen in den Museumsfenstern. Auch der blaue Koffer zeigt seine Blütenfülle

Planungen sehr schwer. Es ist nicht einzuschätzen, wie sich die Pandemie weiterentwickelt und ob es zukünftig mehr Lockerungen gibt. Ein Waidfest wird es darum auch in diesem Jahr nicht geben.

Auch Busfahrten als Eintagesausflüge werden von uns aus für dieses Jahr nicht geplant. Zu unklar ist die Sache, ob und ab wann man wieder zusammen im Bus sitzen kann und ob am Ziel dann auch etwas zum Besichtigen geöffnet hat. Zumeist waren unsere Fahrten mit Gruppenführungen verbunden, die gegenwärtig in den unterschiedlichen Gebieten nicht, oder mit geringer Personenzahl angeboten werden.

*Der Heimatverein*

### **Danke**

Für die Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit bedanken wir uns recht herzlich.

*Henry und Katrin Schaub*

### **De neie Schtitze**

Etz wonn se alle Ruhrkiner ha, merschtens von nein bes verzen Jahr'n, das erschte gefällt mir, das zweete nech su racht, dann `s sieht sost grade su aus, als silln die Kinner zer

Arbeit ausgenutzt ware, onn das därf nech sei. Onn war soll an nunne di von sechs bes nein Jahr`n nahme? Das moß annerschter ware! – Etz fahlt's ooch zu siehre an Landarbeitern, dann die Apollschen honn alles su vardormn, daß ke Knacht onn keene Mod mih ze krein äß. Da kamb d`r Gutsbesetzer Karl Frenkel, Merrettgs Karl heeßen s`n alles, weil e` nie nech fert`g wärd mät Gar`n, uff dann Einfall, sich a Majen aus Bochum ze varschaffen, darr ähr Vater verhafft onn seine ganze Familie ausgeweist warre uff Bonnekarreen sei Befahl. Uff seine Anongse melde sich das Majen onn schreb, dass sich in alles neinfenge tät, wenn se ooch noch nech in d`r Landwirtschaft gearbeit`hatte. Ech machte `s oovch su onn krechte ooch eene. Meine Frau freite sech, wie se nachten amd ankamb, dass nunne wädde anne Hilfe färr ähre vārschtormne Olga hatte. Se warre mord uffmerksen onn bescheeden onn tat alles, wasse ons an Aumn abgeseh kunne. Manchmal frate se an beßchen drihhārig, aber se fengt sich in alles. Von Vieh onn von Schtalle varstieht se noch nech vāl, awer se wārd's

schon noch lārne. Gestern moßt mea wer dach lache! Meine zwee Fare hatten Golick, onn Vents Otto hatte laßt sa, ech stille mei Schrut gleich in d`r Mähle hulle, `s schtānn `n alles in Wage remm. Ech moßt nunne wuhl oder äww`l anne Kuh anschpanne, dann māt`n Farn warre nischt ze machen. Wi ech māt d`r Kuh wädde zum Ture reinkomme, schtieht meine Frau mät dann Majen in d`r Haustār. In dann Momange kāmtd`r Gemeenediener onn brāngt mir `n Gewarweschteierzett`l von Rentjeante. `s Majen schprang gleich bei onn schārtte de Kuh ab onn sate, ech stille nur neingih, se brāchte `s schunt alleene fert`g. Wi si de Kuh angebong`n hatte, kamb se nein onn satzte sich an Desch. Harre, mät emal blākte de Kuh, als wenn se Uhrnzwang oddr Zahnschmerzen hātte. Ech naus in Schtall, onn da sagk `ch de Beschārung! Se hatte ju de Kuh varkāhrt remm ahngeleet; māt`n Koppe an dann Renken von a Schwaweboome, dar frūher zweschen d`r Kreppe onn Schtandboom gewasen war, onn māt`n Schwanze schtand se nach d`r Kreppe zu. Ech ruffte se gleich

raus onn wull es `r weise, wi `s recht`g sei meßt. Ech meente fārsche: „Sa`n se mir nur, Freilein Elfriedchen, wi sinn sā nur uff die Idee gekomm`n, die Kuh fu varkāhrt anzeleen?“ Da meente se: „Ja, mein Herr, dahinten sind doch die Klosetts mit Wasserspülungen, die braucht doch die Kuh, wenn sie einmal misten oder pabsten will“ Ech moßt gradenaus lache, hatte dach das Majen die Salbstrānke farr Wasserklosetts angesiehn; su was leisten mir onns uff`n Dorfe nech, geschweige dann a Vieh!

Aus: „Potz`ge Denger onn varflucht`ge Resse“ - Allerlei heitere Anekdoten und Geschichten in Thüringer Mundart  
Aufgeschrieben von Oskar Wilhelm Imhof

Zu diesen Mundart-Geschichten: In Zeiten der sogenannten Globalisierung und der allgemeinen „Vermāschung“ der Sprachen - insbesondere bei uns Deutsch-Englisch - sollte es eigentlich ein Muss sein, unsere „alte“ Sprache, wenn schon nicht zu beherrschen, so doch wenigstens zu verstehen.

Die Mundart der Region ist ein Stück unserer Kultur, die wahrscheinlich verloren geht. Deshalb lohnt es sich, manche Texte auch zweimal zu lesen.

### Selbstverständliches

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der bellenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

### BUGA-Tipps

Einer der BUGA-Außenstandorte befindet sich im Südwesten Thüringens, nahe der Kurstadt Bad Liebenstein. Dort befinden sich hoch über der Stadt auf einem Berg Schloss und Schlosspark Altenstein. Während das Schloss nur von außen zu besichtigen ist, kann man den Schlosspark als wahres Kleinod bezeichnen und entdecken. Das Schloss wurde von den Herzögen des Hauses Sachsen-Meiningen als Sommerresidenz im Stil der Neorenaissance errich-

tet. Es ist umgeben von einem malerischen Park, an dem kein geringerer als Fürst Hermann von Pück-

und das Knotenbeet gibt es zu bestaunen. Der Park bietet herrliche Aussichten von verschiedenen Punk-



ler mitwirkte. Dies wird nicht nur am von ihm entwickelten Gerät zur Großbaumpflanzung ersichtlich, welches im Park zu sehen ist, sondern auch an einigen der noch heute im Park stehenden Baumriesen. Aber auch das Altensteiner Teppichbeet

ten, wie etwa dem Chinesischen Häuschen auf einer Felsnadel, auf das Umland. Hinweis: Bei schönem Wetter und an den Wochenenden gibt es wegen dem erhöhten Besucheraufkommen keine Parkmöglichkeiten am Schloss. Entweder nutzt man dann

den Pendelbusverkehr zwischen Bad Liebenstein und Altenstein oder man wandert hinauf. Die Busse fahren von kostenfrei bereitgestellten Parkplätzen im Abstand von 30 Minuten ab. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt liegen bei 5,- Euro/Person insgesamt. Allerdings kann es vorkommen, dass die Busse (Maskenpflicht) ziemlich voll sind.

Mögliche Themenwochen im Juni:

31.5. – 6.6.: Thüringer Schätze – Die Welt- und Kulturerbewoche

7. – 13.6.: Rosige Aussichten – Die Rosenwoche

14.-20.6.: Parks und Gärten – Die Woche der Außenstandorte

21.-27. 6.: In Dur und Moll – Die Woche der Musikbegeisterten

28.56.-4.7.: Schätze der Natur – Die Woche der

Nationalen Naturlandschaften Thüringens

Ob Veranstaltungen stattfinden können und noch weitere Informationen findet man unter [www.buga2021.de](http://www.buga2021.de)

Bild 1 zeigt das Schloss Altenstein und Bild 2 das Knotenbeet am Schloss.



**Ortsteilverwaltung**

Sprechzeiten: 7. Und 21. Juni ab ca. 16.30 Uhr vor dem Bürgerhaus

Einen Termin für die nächste Ortsteilratssitzung können Sie dem Informationskasten am Bürgerhaus oder dem Bürgerinformationssystem entnehmen.

**Termine/Feiertage**

**07. Juni:** Fahrbibliothek am Lindenborn 17.15-18.00 Uhr

**21. Juni:** Fahrbibliothek am Lindenborn 17.15-18.00 Uhr

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

**Abfallkalender**

02.06.: Hausmüll
07.06.: Biotonne
08.06.: Gelbe Tonne
09.06.: Papiertonne
14.06.: Biotonne
16.06.: Hausmüll
21.06.: Biotonne
22.06.: Gelbe Tonne
28.06.: Biotonne
30.06.: Hausmüll

Quelle: stadtwerke-erfurt.de  
Alle Angaben ohne Gewähr!

**Übrigens: Abfallkalender der Stadtwerke Erfurt gibt es in gedruckter Form nur noch hier im Ausrufer oder auf Anfrage. Die Termine können im Internet unter: [www.stadtwerke-erfurt.de](http://www.stadtwerke-erfurt.de) oder per App abgerufen werden.**

**Beiträge für die nächste Ausgabe werden bis zum 24. Juni entgegengenommen!**

**Beiträge auch gern per eMail an: [ausrufer@hockschter.de](mailto:ausrufer@hockschter.de)**

An dieser Ausgabe werkelten: J. Schüßler (verantw.), Y. Weber, M. Braun; Auflage 130; Anschrift: Jens Schüßler, Am Bürgerhaus 5, 99098 Erfurt-Hochstedt; e-Mail: [ausrufer@hockschter.de](mailto:ausrufer@hockschter.de)

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!